

Liebe Vorstandsmitglieder von Verbänden der Europa Union in NRW,

mit großer Freude aber auch mit Erleichterung entnehmen wir die Ergebnisse der Wahl zum Lissabonner Vertrag in Irland. Die größte Hürde ist nun vom Tisch, so dass in den kommenden Tagen oder Wochen auch die letzten zwei euroskeptische Präsidenten Polens und Tschechiens den Vertrag doch unterschreiben werden. Wir hoffen alle, dass der Vertrag ab dem 01.01.2010 Anwendung findet. Zur Erinnerung hier noch einmal die wichtigsten Inhalte des Vertrages:

Schnellere und zügige Entscheidungen:

In vielen Bereichen für Beschlüsse reicht künftig eine qualifizierte Mehrheit. Bislang müssten in vielen Bereichen das Einstimmigkeitsprinzip Anwendung finden. Dieses Verfahren legte die EU häufig lahm und wichtige Entscheidungen konnten etwa am Widerstand Tschechiens oder Maltas zu Fall gebracht werden. Die EU bekommt mit dem neuen Vertrag mehr Gewicht in den Bereichen Justiz und polizeiliche Zusammenarbeit. Probleme wie internationaler Terrorismus, illegale Immigration oder internationale Kriminalität können jetzt von der EU besser bekämpft werden. In einigen wichtigen Bereichen wie etwa Steuern, Sicherheit, EU-Haushalt, Außenpolitik etc. findet weiterhin das Einstimmigkeitsprinzip Anwendung.

Ein Präsident für die EU

Mit der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon werden wir ein neues europäisches Gesicht bekommen: Den EU-Ratspräsidenten. Der Präsident soll für Kontinuität sorgen. Er kann für zweieinhalb Jahre gewählt (auch ein zweites Mal möglich) werden. Der Präsident des Rates wird die Sitzungen des Europäischen Rates vorbereiten und leiten und die politischen Geschäfte des Rates führen.

Ein ...Außenminister für die EU

Zwar ist das Wort "Minister" aus dem Vokabular des Vertrages gestrichen worden, stattdessen nennt sich nun dieser Posten "Hoher VertreterIN für Außen- und Sicherheitspolitik der EU." Diese Person wird die internationale Stimme der EU sein und die Außenpolitik der EU besser koordinieren und vertreten.

Mehr Demokratie

Das EU-Parlament bekommt durch diesen Vertrag ein größeres Mitentscheidungsrecht. Andererseits können die nationalen Parlamente die Einhaltung des Prinzips der Subsidiarität kontrollieren. Wichtig: Wenn sich mehr als eine Million EU-Bürger aus verschiedenen Ländern mit ihren Unterschriften ein neues Gesetz wünschen, können sie die EU Kommission dazu zwingen dem Parlament ein Gesetzesvorschlag vorzulegen.

Neue Stimmenverteilung

Ab 2014 wird in der EU die doppelte Mehrheit gelten. Das bedeutet, dass mindestens 55 Prozent der Länder (also 15 Staaten), die zugleich 65% der Gesamtbevölkerung der EU repräsentieren, für eine Entscheidung ausreichen. Dieses Prinzip stärkt u.a. Deutschland mit seinen 82 Mio. Bürgern. Kleinere Länder werden aber durch eine Art „Blockaderegulung“ vor

den „Großen“ abgesichert. Wenn sich z.B. mindestens vier Staaten und 35% der Bevölkerung finden, können sie die Gesetzesvorschläge der Kommission blockieren.

Zum Schluss bedauern wir als europäische Föderalisten sehr, dass wichtige Symbole oder Wörter wie „Verfassung“ oder „Minister“ aus dem Vertrag gestrichen worden sind. Wir sind der Überzeugung, dass bereits eine Art europäischer Föderalismus in den EU Gremien bereits vorhanden ist und zwar überall dort, wo gemeinsame Entscheidungen getroffen werden. Mit der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon ist ein wichtiger und zugleich schwieriger Schritt in Richtung Weiterentwicklung der EU Integration getan worden. Wir sollten weiterhin auf unsere Vision arbeiten und den Zug der Integration nicht hierbei lassen. Themen wie „Europäische Regierung“ oder „Vereinigte Staaten von Europa“ dürfen für uns keine Tabu-Themen sein.

Unsere Arbeit in den Verbänden der Europa Union Deutschland Europäische Bewegung in NRW soll es sein, unsere Bürger für diese gemeinsame Sache zu gewinnen, sie aufzuklären und soviele wie möglich über die Notwendigkeit der Verwirklichung unserer Visionen zu überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Pantaleon Giakoumis

-Landesgeschäftsführer -